

Nach der MOMA-Abschlusskonferenz führte jeder Partner des Projekts eine eigene nationale Konferenz in seinem Land durch. Erfahren sie hier mehr über die einzelnen Konferenzen!

■ Nationale Konferenz in Deutschland

Die nationale MOMA-Konferenz von CHANCENGLEICH in Europa e.V. fand im „Haus der Vielfalt“ in Dortmund am 19. Februar 2015 unter dem Titel „Die Anwendung der Montessori Prinzipien in der Erwachsenenbildung“ statt. Das MOMA-Team präsentierte die Ergebnisse des Projekts vor einem Publikum aus Lehrern und Pädagogen von Schulen, Berufsschulen und Erwachsenenbildungseinrichtungen.

Nach einer Einführung in das Projekt, erzählte unsere erste Gastsprecherin, Frau Yvonne Oberhaus, Direktorin des Montessori-Kinderhauses und Familienzentrums in Dortmund Scharnhorst etwas über ihre Erfahrungen mit der Montessori-Methode mit besonderem Augenmerk auf die Anwendung von Materialien und Ideen in der Erwachsenenbildung.

Unsere zweite Gastrednerin, Frau Andrea Große-Wiesmann stellte uns verschiedene pädagogische Methoden und Ansätze aus der Erwachsenenbildung in Bezug auf die Pädagogik von Maria Montessori vor. Nach einer Diskussion über weitere Ideen und Möglichkeiten haben wir einen Einblick in die Ergebnisse der Workshops in allen Partnerländern erhalten. Der Workshop in Deutschland wurde im Detail vorgestellt, auch ein Film über die Fortschritte der Teilnehmer wurde vorbereitet.

Die positiven Erfahrungen des Workshops stießen auf großes Interesse und Neugier im Publikum und wir einigten uns auf ein weiteres Treffen in naher Zukunft im Montessori-Kinderhaus, um ein tieferes Verständnis der Montessori-Methode und weitere Ideen für die Erwachsenenbildung zu entwickeln.



■ Nationale Konferenz in Portugal

Am 27. Februar entwickelte die Seniorenuniversität Évora die letzte Tätigkeit für das MOMA-Projekt – Die Abschlusskonferenz! An der Konferenz nahmen 27 Personen teil, die meisten waren Senioren, die an dem Experiment teilnahmen. Wir hatten zwei Lehrer, die die Schlussfolgerungen präsentierten und einen pensionierten Lehrer, der die Methode sehr genau kennt und anwendet – was sehr positiv war und das Verständnis des Prinzips des aufnehmenden Geistes einfacher machte. Auch die Teilnehmer trugen etwas zur Konferenz bei und erzählten wie sie sich bei dem Experiment gefühlt haben und wie sie von dem Prinzip des aufnehmenden Geistes denken. Es war eine partizipative Konferenz, die in vielen positiven Rückmeldungen und Meinungen gipfelte. Die Experten stellten fest, dass erfolgreiche Erwachsene unabhängig von ihrem Alter über einen aufnehmenden Geist verfügen können.



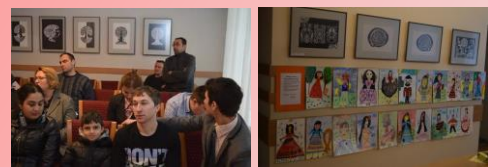
Abschließende Konferenz



■ Nationale Konferenz in Litauen

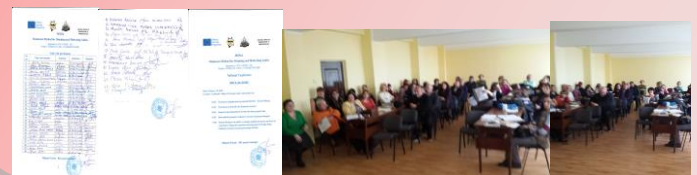
Die abschließende nationale Konferenz des MOMA-Projektes unter dem Thema „Erwachsene im Klassenzimmer – Probleme und Lösungen“ wurde in Vilnius vom Roma-Kommunikationszentrum am 26. Februar organisiert. 21 Teilnehmer aus verschiedenen staatlichen und nicht-staatlichen Organisationen diskutierten die Lage der Erwachsenenbildung und der Bildung der Roma.

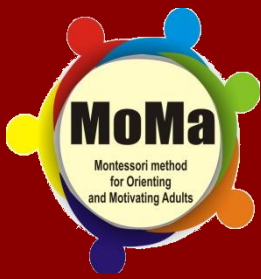
Die Vertreter des litauischen Kulturministeriums Grazina Slusko und Professor Dr. Vilija Targamadze begrüßten die Teilnehmer der Veranstaltung. Svetlana Novopolskaja eröffnete die Konferenz und stellte das MOMA-Projekt, seine Ziele, Aufgaben, Prinzipien und die praktische Umsetzung in den Partnerländern vor.



■ Nationale Konferenz in Rumänien

In Rumänien fand die nationale Konferenz in der Fachhochschule für Verkehr und Bauwesen am 26. Februar 2015 in Lasi statt. Die Konferenz wurde von 45 Lehrern besucht.





DIE MONTESSORI-METHODE ZUR ORIENTIERUNG UND MOTIVIERUNG VON ERWACHSENEN - MOMA



Project n. 527800-LLP-1-2012-1-IT-GRUNDTVIG-GMP

Für das Treffen wurden folgende Materialien vorbereitet: eine PP-Präsentation mit den Ergebnissen des Experiments auf nationaler Ebene, ein Film in Verbindung mit der Durchführung von Tätigkeiten mit beiden Zielgruppen von Erwachsenen, ein Ordner mit mehreren Unterlagen: Bericht des Experiments, Fragebögen, Fotos, kundenspezifische DVDs mit Filmen, Anhang mit Angaben zu Zielgruppen etc. Wir verteilten auch den Bericht über die Abschlusskonferenz, die von der Villa Montecasa organisiert wurde „eine innovative Strategie oder nur ein Versuch“? Wir bereiteten Zertifikate für die Experten vor, die am Experiment teilgenommen haben und Zertifikate für alle Lehrer, die an der Konferenz teilnahmen.

■ Nationale Konferenz in Italien

„Die Montessori-Methode für Erwachsene: innovativ oder widersprüchlich?“, so lautete der Titel der Veranstaltung. Die Aktualisierung der Montessori-Prinzipien der Erfahrung und Lernumgebung waren die zentralen Themen der Nationalkonferenz des MOMA-Projektes. Anlässlich der Konferenz wird die Ausstellung „Projekt eines Lernraums für Erwachsene“ des „Wettbewerbs der Ideen“ eingeweiht. Im Verlauf des 28. Januars 2015 wurden zwei Initiativen realisiert. Am Morgen fand die Konferenz in Perugia, im Konferenzraum der Abteilung für Philosophie, Soziales, Human- und Ausbildungswissenschaft der Universität von Perugia statt. Nach der Einführung durch Angelo Capecchi, dem Direktor der Abteilung, wurden folgende Interventionen vorgestellt: „Aktualität und historische Wurzeln der Montessori-Pädagogik“ von Floriana Falcinelli, Professorin der Abteilung, „Möglichkeiten und Kritik zur Anwendung der Montessori-Pädagogik für Erwachsene“ von Fabrizio Boldrini, Koordinator des MOMA-Projektes. Die Präsentation der europäischen Erfahrungen wurde der Gruppe mit den Professoren Rosario Salvato, Claudia Mazzeschi und Federico Batini der Universität Perugia präsentiert; danach folgten die Beiträge aller Projektpartner: Maria Florindo, Seniorenuniversität Évora (Portugal), Mihaela Poroach, Technische Hochschule für Transport, Iasi (Rumänien), Maria Angeles Serrano, Asociación de Personas Participantes Ágora (Spanien), Svetlana Novopolskaja, Öffentliches Roma Kommunikationszentrum (Litauen), Ingibjörg Pétursdóttir, Györgyi Turoczy, CHANCENGLEICH in Europa e.V. (Deutschland) und Shabana Baig, Nigel Richards Die BHA für die Gleichstellung (UK). Am Nachmittag wurde von der Zentrale der Villa Montecasa im Città di Castello die Ausstellung „Projekt eines Lernraums für Erwachsene“ eröffnet. Die folgenden Redner eröffneten die Veranstaltung: „Michele Bettarelli, stellvertretender Bürgermeister von Città di Castello, Giuliano Granocchia, Vorstandsvorsitzender des Bildungszentrum Villa Montecasa, Paolo Vinti, Präsident des Berufsverbands der Architekten in der Provinz Perugia und Rosita Pazzaglia, Präsidentin des Freien Architektenverbands des oberen Tiber-Tales. Der Wettbewerb hatte die Errichtung eines Montessori-Raumes in der Villa Montecasa zum Ziel, einen Ort der darauf ausgerichtet ist, das Lernen von 15/20 Erwachsene zu begünstigen und von den Montessori-Kriterien inspiriert ist.

Some photos of the MOMA Exhibition



Photo from the National Conference of 28th January



■ Nationale Konferenz in Großbritannien

Die nationale MOMA-Konferenz in Großbritannien fand an der Metropolitan Universität in Manchester statt. Die auf der Konferenz vorgestellten Themen enthielten einen Überblick über das MOMA-Projekt, Diskussionen über die Montessori-Unterrichtsprinzipien und eine Diskussion darüber, wie diese Grundsätze in der Erwachsenenbildung eingesetzt werden können, insbesondere im Hinblick auf Benachteiligte. Die BHA arbeitet vor allem mit Gruppen ethnischer Minderheiten. Der Gesamtkonsens der Diskussionen auf der Konferenz war, dass die Montessori-Prinzipien, wenn sie in der Erwachsenenbildung angewandt werden würden, eine große Bereicherung und Verbesserung der Qualität von Bildung für Erwachsene bedeuten und zugleich die Möglichkeit für Erwachsene verbessern, ihr Studium erfolgreich abzuschließen. Bei der Überprüfung der Workshops, die im Rahmen der MOMA-Reihe stattgefunden haben, war das Interesse der Konferenzteilnehmer an dem Erfolg der Umsetzung groß. Jene Leute, die benachteiligte Gruppe der Gesellschaft repräsentieren wurden beruflich in den MOMA-Aktivitäten unterstützt und es wurde ihnen gezeigt, wie die Prinzipien ihre eigene Lernaktivität und damit die Lernerfahrung verbessern können. Es wurde erkannt, dass lebenslanges Lernen nicht nur ein wichtiges und realistisches Konzept ist, sondern dass Lernen attraktiv für Lernende sein sollte und dass Lernerfahrungen Spaß machen und den Lernenden helfen sollen, ihr Studium zu genießen. Den Teilnehmer der Konferenz waren sich über die Unterstützung im Klaren, die das MOMA-Projekt bei dieser Anwendung der Montessori-Prinzipien in der Erwachsenenbildung aufgezeigt hatte und sicherstelle, dass dies auch der Fall war.

MOMA project - European Consortium